

PROJEKTSKIZZE
 Schulischer Praxisbaustein Nr. 1



Schule:
Turmschule Horn-Bad Meinberg
Förderschule Lernen

Titel/Thema:
Soziales Lernen
- eine Schulordnung mit Leben erfüllen

Koordination:
Herr Grotevent
Frau Vogt

Kontakt:
turmschule@t-online.de

Projektbeschreibung

Kontext/Begründung/ Ziele

Befriedigendes schulisches Lernen ist nur in einer Atmosphäre möglich, die von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz bestimmt wird. Sozialkompetenz und gelebtes soziales Miteinander sind deshalb Voraussetzung und Ziel des Unterrichts zugleich, soziales Lernen muss wesentlicher Bestandteil des Unterrichts sein. Da Sozialkompetenz in hohem Maße auch von der häuslichen Erziehung abhängig ist, müssen gleichzeitig Formen der Kooperation und Information entwickelt und erprobt werden, die zu einer aktiven und innovativen Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern führen und Fragen der familiären Erziehungsarbeit und Sozialisation aufgreifen.

Unsere Schülerinnen und Schüler

Die sozialen Lebenserfahrungen unserer Schülerinnen und Schüler sind durch sehr unterschiedliche Erziehungsvorstellungen in den Elternhäusern, völlig andere Kulturkreise, manchmal erlebten körperliche und emotionale Gewalt und Missachtung u.a. geprägt. Es gibt Kinder, die schon gelernt haben, sich an Regeln zu halten, andere können sich überhaupt nicht in eine Gruppe einfügen. Einige Kinder sind zurückhaltend, manchmal ängstlich und gehen Streitigkeiten lieber aus dem Weg, andere setzen ihre Interessen massiv mit dem Einsatz körperlicher Kräfte durch. Viele von ihnen haben es schwer, gemeinschaftsfähig zu werden, weil ihnen die Basissozialisationen wie Rücksichtnahme, Helfen, Pflichten übernehmen, fehlen. Sie sind nur begrenzt oder überhaupt nicht in der Lage, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.

Für uns als Schule stellt sich die Aufgabe, in enger Zusammenarbeit mit den Eltern den Gemeinschaftssinn dieser Kinder zu entwickeln, damit sie in einem sozialen Gefüge miteinander lernen und leben können.

Gemeinsame Entwicklung der Schulordnung

In der Turmschule wurde 1998 eine *Schulordnung* entwickelt, die seit dem Schuljahr 2006/2007 überarbeitet wird:

- In einer anonymen Umfrage wurden Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Erzieher zu den bestehenden Regeln/ Ordnungen befragt.
- Die Ergebnisse wurden in verschiedenen getrennten Besprechungen diskutiert (Lehrerkonferenz, SV, Elternpflegschaft) und Zustimmungen, Änderungswünsche, Ergänzungen formuliert. Auch „Sanktionen“ bei Nichteinhaltung wurden durchdacht.
- In einer Gesamtkonferenz aus gewählten Lehrern, Klassensprechern und eingeladenen Eltern wurde mit breitem Konsens eine gemeinsame Ordnung festgelegt.
- Im weiteren Verlauf wird dieses Gremium aus Eltern, Schülern und Lehrer die Weiterentwicklung begleiten.

Die Ordnung mit Leben erfüllen

Die „neue“ Ordnung wird zur Zeit erprobt und vor allem mit Leben gefüllt. Dies geschieht in kleinen Schritten, wobei die einzelnen Punkte für die Schülerinnen und Schüler „erfahrbar“ gemacht werden sollen.

In der Primarstufe werden Rituale eingeübt, die als unverrückbare Handlungsmuster ablaufen sollen und wichtige Schritte zum „Miteinander-Leben-und-Lernen“ sind. Sie dienen zunächst der Entwicklung des Ordnungssinns, der Fähigkeit zur Selbstdisziplin und dem Aufbau elementarer Handlungskompetenzen (Jacke und Schuhe an die entsprechenden Ablagen hängen/stellen, Ranzen ein- und ausräumen, Material vollständig haben, einen Sitzkreis bilden, sich begrüßen, Tischmanieren einhalten, Konflikte angemessen und sozial verträglich austragen....). Jede Woche wird ein neues Ritual im Unterricht besprochen und praktisch erprobt. Ein „Schüler der Woche“ wird ausgelobt.

Um den Stand der Entwicklung im Bereich der sozialen Kompetenzen der Kinder festzustellen, werden zu Beginn des Schuljahres bestimmte diagnostische Beobachtungsverfahren eingesetzt, individuelle Förderziele abgeleitet und systematisch Fördermaßnahmen ergriffen, die in den Unterricht integriert werden.

In der Mittel- und Oberstufe wird mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam ein Thema der Woche /des Monats aus dem Bereich des sozialen Lernens (aus der Schulordnung) festgelegt, auf das besonders geachtet werden soll. Im Unterricht wird dieses Thema in speziellen Stunden vor- und nachbereitet, das Problem inhaltlich gefüllt, Verhaltensweisen durchgespielt und reflektiert und Ziele und Kriterien besprochen. Gemeinsam wird auch festgelegt, wie die Erreichung des Zieles überprüft werden kann. Ein Belohnungssystem wird festgelegt. Insgesamt soll die soziale Handlungskompetenz gezielt gefördert werden. Zusätzlich finden Projekttag zum „Sozialen Lernen“ statt, bei den Gesundheitstagen werden für die Klasse 5 Inhalte der Gewaltprävention eingebettet. Zur Zeit werden Möglichkeiten erarbeitet, in wie weit die Eltern in diese Projekte einbezogen werden können.

Trainingsraumprogramm

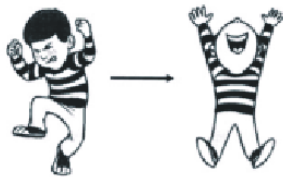
Um bei Verstößen gegen gemeinsame Regeln und Ordnungen nachdenken zu können, wurde in enger Abstimmung mit den Eltern ein Trainingsraumprogramm vereinbart, mit dem auf massive Störungen des Schullebens und auf Verletzungen von schulischen Grundregeln reagiert wird. Dadurch soll ein Lernprozess bei Schülerinnen und Schülern eingeleitet werden, der in der Reflexion über das eigene Verhalten und in der Erstellung eines eigenen Planes besteht, so dass künftig ähnliche Störungen vermieden werden. Das Programm wurde mit der Schulkonferenz abgestimmt, sämtliche Eltern darüber schriftlich informiert. Das Trainingsraumprogramm wurde und wird immer evaluiert, wobei auch die Eltern einbezogen werden

Themen im Mai:

Friedlich miteinander umgehen.



Ich kann friedlich
mit anderen umgehen.



Ich habe meinen Ärger
selbst kontrolliert.



Ich habe erfolgreich
den Streit geschlichtet.